



Immer wieder kommt es auf der **Bundesstraße 288** zu schweren Unfällen. Bezirksbürgermeister Dietmar Eliaß glaubt, dass bereits durch einige kleinere Veränderungen die Situation entschärft werden könnte. Dabei denkt er beispielsweise an „**Starenkästen**“.

RP-ARCHIVFOTO: ANDREAS PROBST

Duisburgs gefährlichste Straße

Der Unfall an Heiligabend auf der **B 288** in Höhe Serm, bei dem zwei Männer tödlich verunglückten, lässt die Verantwortlichen der Polizei von „**Problemen**“ sprechen. Ein **Unfallschwerpunkt** sei die Straße jedoch nicht.

VON STEFAN OSSENBERG

Der Unfall am Heiligabend auf der B288, bei dem wie berichtet ein 50-Jähriger mit seinem roten Opel Astra 600 Meter vor der Ausfahrt Serm aus bislang unbekannter Ursache auf den linken Fahrstreifen des Gegenverkehrs geriet und dort frontal gegen einen ebenfalls roten Astra eines 42-Jährigen fuhr, ist ein weiterer trauriger Höhepunkt in der Unfallgeschichte der Bundesstraße.

Leitplanken, „Starenkästen“

Von einem Unfallschwerpunkt will Ramon van der Maat, Pressesprecher der Polizei Duisburg, dennoch nicht sprechen. „Rein statistisch gesehen kann man das bei der B288 nicht behaupten. Ein Unfallschwerpunkt ist räumlich auf einen Ort begrenzt. Außerdem liegt die Zahl der Unfälle über das Jahr gesehen unter der, bei der wir von einem Schwerpunkt sprechen“, so van der Maat. Man sei sich jedoch der Situation bewusst, fügt er hinzu. „Natürlich wissen wir, dass es dort immer wieder zu schweren Unfällen kommt. Die Straße ist aber auch besonders stark befahren.“

Bezirksbürgermeister Dietmar Eliaß sieht das ähnlich – und doch



Aus den Wracks barg die Feuerwehr auf der **B 288** einen Toten und einen Verletzten, der später im Krankenhaus starb.

FOTO: ALEXANDER WIEDEBOLD

anders. „Die Unfallzahlen sind zwar zu vernachlässigen, doch ich kenne keine Straße in Duisburg, die eine so hohe Anzahl an tödlichen Unfällen aufweist wie die B288.“

Schon einige kleine Änderungen könnten für mehr Sicherheit sorgen, ist Eliaß sicher. „Wir reden hier von der Installation von Leitplanken, von Temporeduzierungen an Gefahrenpunkten und von einem Wendeverbot an der Zufahrt zu Serm.“ Starenkästen wären eine

Möglichkeit, um Raser zu disziplinieren, so Eliaß. „Seit rund 15 Jahren versuchen wir eine Veränderung der Situation zu bewirken.“

Ob die geplante neue Autobahn 524 und die mit ihrem Bau verbundenen geplanten Veränderungen der Straßenführung rund um das Autobahnkreuz Süd eine positive Auswirkung auf die Bundesstraße haben werden, kann er jedoch nicht einschätzen. „Ich glaube, die Pläne, die uns der Landesbetrieb

INFO

Die meisten Lkw

Die B 288 ist die Bundesstraße in Nordrhein-Westfalen, auf der die meisten ~~Unfälle~~ **Unfälle** ~~er~~ **er** zählt werden.

Von Rahm bis zum Rhein gilt auf der B 288 ein **Tempolimit** von 70 Stundenkilometern, das aber oft nicht eingehalten wird.

Straßen NRW vorgestellt hat, sind nicht mehr aktuell“, so der Bezirksbürgermeister. Es gelte abzuwarten, wie die überarbeiteten Pläne aussehen.

Gutachten abwarten

Die Ursache für den schweren Unfall mit zwei Toten am 24. Dezember ist noch nicht geklärt. Die Ermittlungen dauern an, hieß es gestern durch die Polizei. „Bisher haben wir die Spuren am Unfallort aufgenommen. Die Autowracks werden demnächst untersucht. Über die Feiertage bekommen wir keine Sachverständigen“, so der Pressesprecher. Zudem müsse ein weiterer Beteiligter des Unfalls, der mit dem Schrecken davonkam, noch eine Aussage machen.

→ **LOKALES** RP 29.12.09

Die B 288 ist Duisburgs gefährlichste Straße



DUISBURG Auf keiner anderen Straße im Stadtgebiet passieren so viele tödliche Unfälle wie auf der B 288 zwischen Rahm und der Rheinbrücke, zuletzt an Heiligabend. Die Ursachen sind oft falsches Abbiegen oder verbotenes Wenden, doch vor allem überhöhte Geschwindigkeit. Denn die Gefahr, „geblitzt“ zu werden, ist eher gering. Starenkästen könnten Abhilfe schaffen, doch sie werden nicht aufgestellt.

LOKALES SEITE C 1

WETTER

morgens

nachmittags



Heute Anfangs gibt es etw.
danach herrscht Regen

→ **KOMMENTAR**

Raserei ohne jede Hemmung

Der Ausbau der B 288 zur Autobahn wird noch etliche Jahre auf sich warten lassen. Bis dahin wird sich – leider mit Sicherheit – die Zahl der Verkehrstoten auf dieser Straße erhöhen. Wenn nicht schnell gehandelt wird. Es gibt nicht einen nachvollziehbaren Grund, warum dort nicht endlich Starenkästen aufgestellt werden. Auch wenn die Ursache für den jüngsten tödlichen Unfall noch nicht feststeht, Fakt ist: Auf der B 288 wird hemmungslos gerast, weil die Autofahrer wissen, wie klein die Wahrscheinlichkeit ist, geblitzt zu werden. Nur konsequente Kontrollen können die Autofahrer vor ihrem eigenen Unvermögen oder vor dem der anderen schützen.

HILDEGARD CHUDOBBA

RP 29.12.2009

I

A
a
G
t
s
C